

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag für den V. Wahlkreis betreffend.

Die Wählerliste zur Wahl eines Abgeordneten in den Reichstag ist aufgestellt und liegt von

Donnerstag, den 11. Dezember I. J. an acht Tage zu jedermanns Einsicht in hiesigem Rathause auf.

Einsprachen gegen die Liste müssen während dieser Frist, unter Vorlage der Beweismittel, bei dem Gemeinderath schriftlich angezeigt oder zu Protocoll gegeben werden.

Emmendingen, 6. Dezember 1873.
Gemeinderath
Wenzler.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird Dienstag, 30. Dezember d. J., Vormittags 1/2 Uhr, auf dem Rathause in Theningen dem Karl Friedrich Höß, ledig von Theningen in Amerika an unbekannten Orten abwesend nach sichende Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Eine Behandlung Schener, Stalung, Schopf und alle Zugehörde in der Kirchgasse mit 37 Ruten Hofstätte neben Friederike Höß und Simon Schindler und 14 Ruten Garten auf dem Faschannus neben Simon Schindler und Joh. Müller i. a. 1200 fl. Emmendingen, den 25. November 1873
Der Vollstreckungsbeamte.
Referendar Münzer.

Cölner Dombau-Loose
Ziehung am 15. Januar 1874
Haupt-Gewinne: 25,000 Thlr., 10,000 Thlr., 5000 Thlr., zweimal 2000 Thaler u. s. w., im Ganzen 125,000 Thlr. Gewinne. Lose à 1 Thaler kannen bezogen werden durch das

Contor des Blattes.

Ananas, Punschi-Arac, Rum, Essensen.

Arac de Batavia,
Rum de Jamaica
in vorzüglichsten Qualitäten empfohlen
Otto Rist.

Thee's schwarze und grüne Chocolade

von Franz Stollwerk in Cöln, G. D. Moser & Comp. Stuttgart, de la Compagnie Française zu haben bei

Otto Rist.

Amerikanisches Sohl-Seder,

in ausgezeichneter Ware ist bei mir eingetroffen, u. empfiehlt solches in stets schöne Auswahl zu billigstem Preise.

J. Weil-Wallerstein,
Lederhandlung.

Allgemeiner Garderobhalter - Schlüssel- und Handtuch-Halter, sowie Photographic - Album, Reisszeuge, und Farben-schachteln zum Rabatt preis bei Buchbinder F. Fröhlich in Emmendingen.

Hausverkauf

meiner Garderobhalter - Schlüssel- und Handtuch-Halter, sowie Photographic - Album, Reisszeuge, und Farben-schachteln zum Rabatt preis bei Buchbinder F. Fröhlich in Emmendingen.

Lohfäse

werden zu billigen Preisen abgegeben bei

Gerber Sattler.

Glück-Anzeige

Hauptgewinn ev. 360,000 Mark
Neue Deutsche Reichswährung.

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Beteiligung an die Gewinn-Chancen

der vom Staaate Hamburg garantirten grossen Geldlotterie, in welcher über 5 Millionen 300000 Mark

sicher gewonneu werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 69,000 Loos enthält, sind folgende: nämlich: Gewinn event. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 12,000 Thaler Pr. Crt., speciell Mark Crt. 200,000, 100000 73,000, 50,000, 40000, 2 mal 30000

25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 5 mal 12,000, 13 mal 10,000, 11 mal 8000, 12 mal 6000, 27 mal 5000, 3 mal 4000,

55 mal 3000, 126 mal 2000, 320 mal 1500, 1200 & 1000, 687 mal 500, 300 & 200, 16,008 mal 110 & 100, 18,322 mal 40, 20, 15, 10 & 5 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

17. und 18. December d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 2 Thlr.

das halbe do. nur 1 Thlr.

das viertel do. nur 15 Sgr.

und werden diese vom Staaate garantirten Original-Loose (keine verbote Promess) gegen frankte Einsendung des Beitrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen ver-ehneten Originalplan gratis

und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungs-Liste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung

der Gewinn-gelder

erfolgt von mir direct an die Interessen-

ten prompt und unter strengster Ver-

schwiegenheit.

Mit dem Verkaufe dieser Original-

lose sind wir direct beauftragt und be-

liebe man daher gesällige Bestellungen

um uns direct baldigst erhalten zu wollen.

Strauss & Comp.

Banquiers in Hamburg.

Amliche Pläne und jede weitere Aus-

kunft gratis franco.

Kinderspielwaaren

empfiehlt

F. Bär.

Zugleich mache die ergebene Anzeige, daß ich sämmtliche noch vorrathigen gereichten Balkenwagen, mess. und eiserne Gewichte, sowie auch mess. Mörser, um damit aufzuräumen zum Aufpreis abgebe.

J. Weil-Wallerstein,

Lederhandlung.

Holzschuhe

für Männer, Frauen und Kinder in großer Auswahl empfiehlt

Otto Rist.

Sardessen und Cappern
bei Otto Rist.

Wohnungs-Anzeige.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt bei Herrn Meißner & Co.

Mr. Bücklin.

Schneider.

Ein ausgezeichneter junger Hofs Hund

in billig zu kaufen. Bei wem sagt die Exped. d. V.

Auf Weihnachten

das große Los zu gewinnen!

Wir haben die Ehre, hiermit ergebnist anzugeben, daß die Gewinnziehungen der neuen von unserer Hohen Regierung errichteten und garantirten großen Lotterie schon am 17. und 18. December dieses Jahres beginnen werden.

Wir glauben um so mehr auf eine recht zahlreiche Beteiligung rechnen zu dürfen, als diese Lotterie in ihrer neuen Einrichtung für die Interessenten derartige große Vorteile enthält und mit solchen enormen und vielen Gewinnen ausgestattet wurde, daß man dieselbe mit allem Recht als ein höchst solides Unternehmen empfehlen darf. — Hoffenlich wird es uns stets vergönnt sein, unseren verehrten Abnehmern die zum Vorschein kommenden bedeutenden Hauptpreise von event. Thaler 120,000 80,000, 40,000 30,000, 20,000, 16000 12,000, 8000, 6000, 4 mal 4000 u. s. w. auszahlen zu können und werden von uns geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme von Thlr. 1/2 für ein Viertel Original-Los

1 " Halbes "

2 " Ganzes "

vom Staaate ausgestellt.

in gewohnter Pünktlichkeit und Sorgfalt

ausgeführt und die prompte Ueberserbung

der amtlichen Gewinnzettel gesichert.

Mit dem Verkaufe dieser Original-

lose sind wir direct beauftragt und be-

liebe man daher gesällige Bestellungen

um uns direct baldigst erhalten zu wollen.

Strauss & Comp.

Banquiers in Hamburg.

Amliche Pläne und jede weitere Aus-

kunft gratis franco.

Bekanntungen sind ans:
u. a. bei Kaiserl. Post-
amtshausen und in hiel.
Postbezirk bei den Post-
boten zu 88 kr. viertel-
jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Städte Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 147.

Samstag, den 13. Dezember

ausgegeben werden mit
8 Kr. die gesp. Zeit.
berechnet.
Erstes Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

1873.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 8. Dez. Der gestern dahier erstmal abgehaltene katholische Gottesdienst fand unter höch zahlreicher Beteiligung in der evangelischen Stadtkirche statt. Nach Aussage des Kirchendiens war die Kirche seines Wissens noch nie so angesfüllt gewesen, wie gestern, und berechnet man die Zahl der Anwesenden auf etwa 3000. Unter denselben bemerkten wir S. G. H. den Prinzen Wilhelm. I. kais. Hoch. die Prinzessin Wilhelm, ferner die bei der Befreiung des Bischofs Reinkens zugegen gewesenen grossz. Solemnitätszügen, Mitglieder der 1. und 2. Kammer, Vertreter des hiesigen evangel. Kirchengemeinderaths und der politischen Gemeinde, die Vorstände und Angehörige des hiesigen Altkatholikenvereins, Abordnungen der altkatholischen Vereine von Heidelberg, Mainz, Bruchsal, Pforzheim, Freiburg, Baden, Nassau und Steinbach. Der Verein von Turlach hatte sich mit seinen Vorständen fast vollständig eingefunden. Die Predigt hielt Hr. Professor Friedrich von München. Nachmittags hielt im großen Saale der Eintracht Hr. Prof. Friedrich den von Hr. Hamp eingeleiteten Vortrag. Der Saal war von etwa 1000 Personen angefüllt; Viele musten aus Mangel an Platz darauf verzichten, die gediegenen Verträge mit anzuhören. Zwischen dem Gottesdienst und der Versammlung vereinigte ein seitliches Maß Gottesdienst und der Versammlung die offiziellen Vereine und die Vertreter der altkatholischen Vereine, wobei Hr. Graf v. Enzenberg den Toast auf Prof. Friedrich ausbrachte. Heute, Montag, predigt Hr. Prof. Friedrich in Offenburg, celebriert dort ein Amt und nimmt eine Tafte vor; Hr. Hamp feiert dem Vernehmen nach nächsten Sonntag im Saale der Augartenvorstadt dahier (altkatholischen Gottesdienst). (Bad. Landeszeitg.)

Karlsruhe, 9. Dez. Mit eisender Weit, wie üblich, schreiten die Arbeiten des Landtages vorwärts, und rückt allmälig die Zeit heran, in welcher die wichtigeren Gegenstände der Tafung zur Beratung im Plenum gelangen werden. Der Entwurf der Regierung über die Städte-Ordnung findet, von gewissen Detailfragen natürlich abgesehen, mit Recht lebhafte Zustimmung bei allen denen, welchen es Ernst ist, eine lebenskräftige und zukunftsreiche Einwohnergemeinde zu schaffen, die sich weit entfernt hält vom Pfahlbürgerthum wie von der Commune. Zu bedauern bleibt nur, daß das Zusleben des an sich vorreichenden Gesetzes einen kleinen Aufschub wird erfordern müssen, weil dasselbe angefordert und kommen dazu noch 43,152 fl. Wohnungszuschüsse; der desfallsige Jahresaufwand soll künftig 440,952 fl. betragen.

Um eine Anzahl gut vorbereiter Schulspranten zu

gewinnen, sollen künftig jährlich über 15,000 fl. zu Stipendien, Errichtung kleiner Vorbereitungsaufenthalten und Unterstützung von

Einkommensteuer abhängt, und letzterer, so wie er vorliegt, keine Aussicht auf Annahme hat. Das Kirchengesetz wird in mehrfacher Hinsicht Änderungen Seiten des Volksvertretung erfahren, und zwar, so viel wir wissen, keineswegs im Sinne einer Abschwächung. In der Alt-katholiken-Frage sieht die Regierung befürchtet der Initiative des Landtages entgegen, und wird von denselben, woran ja Niemand zweifeln kann, Gebrauch gemacht werden. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um zwei Punkte nämlich die Frage des Pründgenusses der Geistlichen und die Vermischung der Normen, welche für die Theilung des Kirchenvermögens maßgebend sein sollen in Gemeinden, welche in (alt)-katholische und infallibilistische sich spalten. Sollte, was den erstenen Punkt anbelangt, der Grundsatz zur Geltung gelangen, daß jeder Geistliche im Gewisse seiner gegenwärtigen Pründen geschützt wird, gleichviel, welches seine und welches der Gemeinde-mitglieder Stellung zu dem viel berufenen Dogma sei, so wird dabei gewiß beiden Theilen gleiches Recht gewährt und das rein objective Verhalten des Staates, eine neue Bestätigung erfahren. — Die Nachrichten über die Aussuchung von Reichstagskandidaten in verschiedenen Bezirken variieren das Thema: „O, Herr, die Roth ist groß.“

— Nach dem neuesten Budget des Gr. Ministeriums des Innern sind für kath. Kultus 70,463 fl. 29 Kr. (darunter über 36,000 fl. Dotations des Erzbistums, 25,000 fl. Staatsbeitrag für den Oberstiftungsrat) für ev. Kultus 54,833 fl. 2 Kr. (darunter 1000 fl. Zuschuß für den Prälaten, ca. 22,000 fl. Staatsbeitrag für den Oberkirchenrat, 18,000 fl. Zuschüsse für Pfarrreien, ca. 12,000 fl. Staatsbeitrag im Allgemeinen) für lfr. Kultus 2100 fl. jährlich vorgesehen, zusammen 127,390 fl. 31 Kr.

— Um den Abgang hervorragender Universitäts-Professoren möglichst zu vermeiden und theilweise Neu berufen zu können, da bei der jetzigen großen Konkurrenz auf den Hochschulen ausgezeichnete Lehrer sehr gesucht sind, hat unsere Regierung allein an Besoldungen für die Universitäten Heidelberg, Freiburg, sowie die polytechnische Schule hier jährlich 41,000 fl. mehr im Budget angefordert und kommen dazu noch 43,152 fl. Wohnungszuschüsse; der desfallsige Jahresaufwand soll künftig 440,952 fl. betragen.

— Um eine Anzahl gut vorbereiter Schulspranten zu

gewinnen, sollen künftig jährlich über 15,000 fl. zu Stipendien, Errichtung kleiner Vorbereitungsaufenthalten und Unterstützung von

Das zerrissene Concordat.

Von Franz Schmidt aus Schwarzenberg (Bruno Salzbrunner.)

(Fortsetzung.)

Nieße junge Dame habe ihn sogar im Barrhouse in Thalhofen besucht, was die ganze Gesellschaft der Umgegend mit tiefer Schmerz erfüllt habe. Die Haushälterin des Warres, für welche dieser bürge, habe sich schon in den ersten Tagen seines Dorfes bitter über sein Benehmen gegen sie, das näher zu erörtern nicht angehe, besch

**Auf kommende
Weihnachten**
empfiehle ich mein Lager in
G o l d - W a a r e n
und
Uhrenten,
leichter in: **Gold, Talmi, Silber,**
und **Weismetall**, zu billigen Preisen.

Goldene u. silberne Anker-
und **Cylinderuhren** für Herren u.
Damen, für deren richtigen Gang **g a-**
rantiert

Paul Dietrich,
Uhrmacher.

**Weihnachts-
Ausstellung,**
neu geordnet bringt in empfehlende
Erinnerung.

Karl Schneider,
Blechner.

Hauptgewinn ev. **Glucks-**
Anzeige **Die**
Gewinne
garantirt
der Staat.

**Einladung zur Beteiligung an die
Gewinn-Chancen**
der vom Staate Hamburg garantirten
grossen Geldlotterie, in welcher über
5 Millionen 300000 Mark
sicher gewonneu werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaftesten Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 69,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1. Gewinn event. **360,000 Mark** Neue Deutsche Reichswährung oder **12,000 Thaler Pr. Crt. speciell Mark Crt. 200,000, 100,000 75,000, 50,000, 40,000, 2 mal 30,000 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 5 mal 12,000, 13 mal 10,000, 11 mal 8,000, 12 mal 6,000, 27 mal 5,000, 3 mal 4,000, 55 mal 3,000, 126 mal 2,000, 320 mal 1,500, 120 & 1,000, 687 mal 500, 300 & 200, 16,008 mal 110 & 100, 18,322 mal 40, 20, 15, 10 & 5 Mark und kom-
men solche in wenigen Monaten in 7 Ab-
theilungen zur sicheren Entscheidung.**

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich
auf den **17. und 18. December d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 2 Thlr.

das halbe do. nur 1 Thlr.

das viertel do. nur 15 Sgr.

und werden diese vom Staate garantirten
Original-Loose auch den mit dem
Staatswappen versehenen Originalplan gratis
und nach stattgehabter Ziehung sofort die
amtliche Ziehung-Liste unaufgefordert
zugesandt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir neben
seinem Original-Loose auch den mit dem
Staatswappen versehenen Originalplan gratis
und nach stattgehabter Ziehung sofort die
amtliche Ziehung-Liste unaufgefordert
zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung
der Gewinngelder

erfolgt von mir direct an die Interessen-
ten prompt und unter strengster Ver-
schwiegenheit.

Jede Bestellung kann man ein-
fach auf eine Posteinzahlungskarte
machen.

Man wende sich daher mit den
Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr.
Banquier & Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Pfandbriefe der Rheinischen Hypotheken-Bank in Mannheim.

Nach Erlass des Ministeriums des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, d. d. 1. August 1872, G. Bl. Nr. XXXII. S. 308 sind die Pfandbriefe für die Auselegung von Mündelgeldern geeignet.

Die 5% Pfandbriefe können zum Paricourse, die 4½% Pfandbriefe zu 96½%

von der Bank und ihren Vertretungsstellen bezogen werden.

Alle Vertretungsstellen lösen die Coupons spesenfrei ein.

Die Ein- und Umschreibung der Pfandbriefe auf Namen und zurück auf den In-

Inhaber geschieht gebührenfrei.

Zur Vertretungsstelle haben wir

Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt.

Rheinische Hypotheken-Bank.

Die berühmten Brüsselbonbons

Arabische Gummikugeln

bereitet von W. Stuppel & Comp. in Alpirsbach
von hohem königlichem Ministerium des Innern begutachtet. Herzlich
empfohlen bei Catarrh, Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung
der Atemorgane.

Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.
Vorrätig in Emmendingen bei Otto Rist.

**Frische
Mohn- und Reiskuchen**
sowie

Kleien und Rauhmehl
empfiehlt

Bäcker Weil
beim Hospital.

**Auf kommende
Weihnachten**
empfiehle ich seines württembergischen
Kronenmehl Nr. 0.

Bäcker Weil
beim Hospital.

David Bloch
ist heute mit einem Transport vorzüg-
licher

**Luxemburger
Pferde**
eingetroffen. Liebhaber sind eingeladen.

Offenburg.
Arbeiter gesucht.

Bei Unterzeichneter finden ein Säger
zum ausschweissen, sowie ein tüchtiger
Schreiner auf Ehrengehäuse lehnende
Arbeit.

Rubin & Gebhard.

Mutterdingen.

Wenn der Arbeitsteilung etwas gegen
meine Person hat wegen seinen Verhältnissen, so soll er öffentlich auftreten und
nicht sein Maul hinterwärts so weit auf-
sperrn. Ein Lieb ist ein schändlich Ding,
aber ein Verländer und Heukler ist noch
viel schändlicher.

Friedrich Brucker, Bäcker.

Sardellen und Cappern
bei

Otto Rist.

Recitation, Druck und Verlag von A. Höller in Emmendingen.

Bestellungen sind aus-
wärts bei Kaiserl. Post-
amtsstelle und in hiesig-
er Postkasse bei den Post-
boten zu 98 kr. viertel-
jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Gemeinde Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 148. Dienstag, den 16. Dezember

ausgegeben werden mit
8 kr. die Zahl. Zeit
berechnet. Erschein. Dienstags,
Donnerstags u. Sam-
tags. 1873.

Gesichte verbreitet, als ob in den höchsten Kreisen Bedenken gegen
ein Vorgehen in diesem Sinne bestehen. Diese waren also jetzt
beseitigt. Es wird überhaupt in dem consequenten Verfolgen der
gegen die clerical Opposition beschrittenen Bahn keinen Inhalt
mehr geben, bis der leute Widerstand gebrochen ist. Dafür bürget
der Name des preußischen Ministerpräsidenten. Dieser wird nun
auch wieder in die parlamentarische Wirklichkeit eingreifen, da
sein Terrain vorbereitet ist.

Der König von Württemberg sucht eine ihm mehr
und mehr thurer gewordene Burde auf die Schultern des Landes
abzuwälzen. Das "Hoftheater" soll als "Nationaltheater"
erklärt und die Unterhaltung desselben dem Staate anheimgegeben
werden. So ganz unbillig ist dieser Wunsch nicht. Bei Über-
nahme des früheren "Hof- und Nationaltheaters" auf die Civilite
gesahd dies nämlich gegen eine jährliche Averalsumme von 50,000
Gulden. Gegenwärtig kostet das Theater den König aber jährlich
200,000 fl. also den 4. Theil der Civilite.

Elsass-Lothringen hat im nächsten Monat zum ersten
Mal Vertreter für den deutschen Reichstag zu wählen. Natürlich
regen sich dort alle Parteien, insbesondere auch die Deutschfeindlichen.
Es ist anzunehmen, daß die Partei, welche sich weder die deutsche
noch die französische, sondern die "elsässische" nennt, und welche
die Selbstständigkeit Elsass-Lothringens mit seinen Rechten und
Freiheiten innerhalb des deutschen Reiches anstrebt, siegen wird.
Und das wäre nach Lage der Umstände auch dasjenige, womit
Deutschland ganz zufrieden sein könnte.

Der preußische Abgeordnetenkongreß sucht man nach
einem Auskunftsmitteil gegen den Feuerreiter der Ultramontanen,
d. h. man sucht den sich wiederholenden frivolen Anträge, wo-
mit das Centrum das Haus zu beherrschten bestrebt ist, einen Kriegel
vorzuschieben. Ein solcher Antrag ist nun aber unstrittig der
auf Ausschreibung der vor einem halben Jahre erst vom Landtag
beschlossenen kirchen-politischen Gesetze gestellt. Denn so außer-
ordentlich naiv wird Niemand sein, zu glauben, daß vom Hause
mit Ernst auf diesen Antrag eingegangen werden wird. Das
Mittel gegen das begonnene Mandorfer soll darin bestehen, die
Geschäftsvorordnung dafü abzuändern, daß die Stellung einer "Vor-
frage" zulässig ist, um Motiven, welche in tendenziöser Weise
den Gang der parlamentarischen Geschäfte zu stören suchen, sofort
durch Übergang zur Tagesordnung zu beseitigen. Der von der
freisinnigen Partei längst erwartete Gesetzentwurf der Einführung
der obligatorischen Civiltheile ist von der Regierung
eingebracht worden. Bis zum letzten Augenblicke wurden noch

Im preußischen Abgeordnetenkongreß sucht man nach
einem fortgeschrittenen Zeitverhältnisse, gebotene neue
Institution reicher werden. Es sind dies die, mit dem Zusleben-
treten der neuen Strafprozeßordnung einzuführenden Schwurgerichte.
Die Vorbereitungen hierfür sind getrefft, so daß
diese schon mit dem ersten Januar ihre Thätigkeit beginnen können.
Es zeigt sich hier wieder die Allgewalt des Geistes, dem Niemand
für die Tauer zu widerstehen vermag, und mag man die Mittel
für den Widerstand auch aus den hintersten Winkeln aller Zeit-
alter herholen.

Zu Frankreich ist das Spectakelstück, welches der

Prozeß Vazaine in vollster Wahrheit bildete, endlich zu

Ende gespielt worden. Einstimmig hat das Kriegsgericht den

Marschall zum Tode verurtheilt und ebenso einstimmig und un-
verzüglich hat es aber auch um die Begnadigung des Verurtheilten
nachgesucht. Man wollte ein Opfer für die durch die deutschen

Erfolge verletzte Eitelkeit des französischen Volkes haben. Zum

Das zerrissene Concordat.

Von Franz Schmidt aus Schwarzenberg (Bruno Salzbrunner.)

(Fortsetzung.)

"Sie vergessen, Durchleucht," erwiderte der Bischof verlegen, "daß Sie nur menschliche, die Kirche aber göttliche Rechte hat." — "So?" sagte die Fürstin, ihr göttliches Recht sollte mit dem menschlichen in einem solchen Widerspruch stehen? Was sagt denn die weltliche Gewalt dazu, die das menschliche Recht zu wahren hat?" — "Dafür," erwiderte der Bischof lächelnd, "ist bestens gesorgt worden. Durch Vereinbarung steht die weltliche Macht im Dienste des göttlichen Rechtes. Wenden Sie sich an die weltliche Gewalt, Sie werden es erfahren."

"Sie werden also nach Ihrem göttlichen Rechte den jungen Priester in der Gefangenschaft halten?" fragt die Fürstin. "Wie es meine Pflicht ist," erwiderte der Bischof. — "Und die weltliche Gewalt?" "Wird mich wölfzehnfalls unterflügen." — "Und die Barmherzigkeit der Mutter Kirche?" — "Offenbarlich sich dadurch, daß ich den Verbrecher nur als Geisteskranken behandeln lasse. In früheren Zeiten wäre es ihm schlimmer ergangen. In diesem jungen Priester lädt die heilige Kirche ohnehin Ihre ganze Milde walten."

"Ich will von dieser Frau mit Ihrer Milde nichts mehr wissen, so lange sie so mit den Menschen in ihrem Hause handelt," sagte die Fürstin, sich stolz erhebend. "Sie mag höher geboren sein als ich, aber es fehlt ihr der Adel der Gesinnung, sie ist nur ein herrschsüchtiges

Weib, von dem ich mich wegwendet" — "Sie wollen also auch von der Kirche abspringen?" fragt der Bischof innerlich betrübt. "Nein nicht abspringen von ihr," sagte die Fürstin, "sondern mich über sie erhebend mich von ihr wegwinden. Von ihr kann man gar nicht abspringen." Der Stolz des Bischofs war auf das Neueste verletzt. "Wie Sie wollen, Durchlaucht," sagte er, "ich werde Ihnen kein Hinderniß in den Weg legen, Sie stehen nicht im Dienste der Kirche, sonst würde ich Sie wie ihren Schützling behandeln müssen." — "Dann hätte Ihre heilige Mutter Kirche ein Dorf mehr auf den Alster ihres göttlichen Richters gelegt," sagte die Fürstin bitter und ging. Dem Bischof war die Sache unangenehm, denn schon näherten viele Geistliche die Überzeugungen der Fürstin. Er sah trübe Wolken am Horizonte heraufsteigen. "Das sind die Früchte der Auflösung," er seufzend und ging in sein Kabinett zurück.

Johanna gab den Vorsatz, Ihren Gelehrten zu beschränken, nicht auf. Sie fuhr zu dem Landes-Präsidenten und ersuchte ihn um seinen Beistand. Er erwiderte ihr, daß ihm die Einspeisung eines geisteskranken jungen Priesters angezeigt werden sei. Der von dem Bischof betreute Arzt hatte ihn wirklich als geisteskrank bestanden. Er erklärte mit Besinnlichkeit, daß er nach den bestehenden Gesetzen nichts thun könne, als sich überzeugen, daß der junge Priester wirklich geisteskrank sei und die entsprechende Behandlung erfahren. "Und wenn er entkommen würde?"

Die Ausgabe ist für die Zeitung "Die Presse" in Berlin. 1873.